

Betrifft: Nicht technische Zusammenfassung

Anlage 8

Im Jahre 1860 erwarb Alois Anton Rieper ein Anwesen in Vintl, das 1907 um eine Wasserkraft und eine kleine Kunstmühle erweitert wurde. Im Jahr 1919 wurde die neue „Rieper-Mühle“, die erste vollautomatische und elektrisch angetriebene Getreidemühle Südtirols, in Betrieb genommen. Fortlaufende technische Erneuerung der Anlagen 1973, 1996, 1998. Neubau Mühle 2016.

1948 wurde mit der Herstellung von Mischfutter für Nutztiere begonnen. Ende 2002 wurde ein neues Mischfutterwerk in Betrieb genommen, das zu den modernsten Europas gehört.

Im Jahr 2010 wurde ein neuer Betriebszweig, eine Bäckerei übernommen und 2012 wurde dafür ein neues Gebäude errichtet. Die Bäckerei A. RIEPER AG hat 6 Mitarbeiter, die in einer Arbeitsschicht Misch- und Vollkornbrote (Bio und konventionell) herstellen, das geschnitten, verpackt und anschließend pasteurisiert wird.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen 109 Mitarbeiter, die den verschiedenen Abteilungen zugeteilt sind: Mühle, Mischfutterwerk, Bäckerei, Warenannahme und Magazin, Labor, Fuhrpark, Werkstatt, Verwaltung, Außendienst.

Das Unternehmen ist gemäß ISO 9001:2008, IFS Food, DTP 030 (Mischfutter ohne Gentechnik), DTP 042 (Mischfutter ohne tierische Fette und Fischmehl) und gemäß EU VO 834/2007 (Herstellung von Bio Produkten) zertifiziert.

In der Mühle werden jährlich ca. 35.000 Tonnen Getreide vermahlen. In unserem Mischfutterwerk stellen wir jährlich ca. 110.000 Tonnen Futtermittel her. Die jährliche Menge an produziertem Brot beträgt ca. 550 t.

Die hochwertigen, naturbelassenen Mehle sind frei von chemischen Zusatzstoffen. Alle Tiernahrungsmittel enthalten nur gesunde, unbedenkliche Rohstoffe. Die eigene Produktentwicklung sorgt für ein Produktsortiment, das den Wünschen der Kunden entspricht und aktuelle Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft bei Mensch und Tier berücksichtigt.

Der Schutz der Umwelt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ist eine zentrale Herausforderung für das Unternehmen A. RIEPER AG. So unterliegt z.B. die Abfallbewirtschaftung klaren Regelungen und Verantwortlichkeiten. Die sortenreine Trennung der Abfälle ist eine Selbstverständlichkeit.

Sämtliche Produktionsbereiche (Mühle, Kraftfutterwerk, Bäckerei) verursachen sehr geringe Mengen an Abwasser. Abwasser fällt vor allem als häusliches Abwasser und als Waschwasser der LKW- und PKW Reinigung an.

Für sämtliche Gefahrstoffe, welche in der Werkstatt für Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten zum Einsatz kommen, liegen die aktuellen Sicherheitsdatenblätter auf. Für Gefahrstoffe mit H-Sätzen gemäß Ministerialdekret vom 13 November 2014, Nr. 272 wurde eine Risikoanalyse erstellt.

Für die Emissionen von Luftschadstoffen liegen aktuelle Prüfpläne auf. In den Prüfplänen sind u.a. Grenzwerte und Häufigkeit der Messungen definiert.

Durch verschiedene Maßnahmen gelingt es eine Verschmutzung von Böden zu vermeiden. So ist z.B. die Fläche der betriebsinternen Tankstelle abgedichtet und mit Ablaufrinnen für Oberflächenwasser versehen. Sämtliche Behältnisse mit Öl werden ausschließlich in Auffangwannen aufbewahrt. Für die Schmierung von Maschinen und Anlagen werden großteils unbedenkliche und gewässerverträgliche Schmierfette (Typ H1) eingesetzt usw.

Der gelungene Mix aus Tradition und Innovation, jahrzehntelanger Erfahrung und frischem Qualitätsdenken haben die A. RIEPER AG zum Marktführer in Südtirol gemacht. Damit ist sie für die nutztierhaltenden Landwirte, die Lebensmittelindustrie, die Bäcker und Konditoren, den Handel, die Gastronomie und die Haushalte ein kompetenter Partner und den Mitarbeitern ein sicherer Arbeitgeber.

von Mersi Wilfried

A. RIEPER AG

09.11.2016